

# Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup> 228.

Donnerstag am 5. Oktober

1854.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Freitage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inzerationsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. Inzerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Inzerationskämpel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung binzu zu rechnen.

## Amtslicher Theil.

Se. k. k. apostol. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 24. September d. J. die mit dem Titel und Charakter eines Oberfinanzrathes verbundene Kameral-Bezirksvorsteherstelle in Wien mit den systemmäßigen Genüssen dem Kameralrath und Vorsteher der Salzburger Kameral-Bezirksverwaltung, Franz Pollak, allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. apost. Majestät haben mit allerh. Entschliessung ddo. Schönbrunn 23. Sept. d. J. die am Ganader Domkapitel erledigten Ehrenkanonikate dem Dechante und Pfarrer zu Neu-Bessenyö, Josef Kopold, dann dem Dechante und Pfarrer zu Deutsch Szent-Peter, Joseph Ebner, endlich dem Dechante und Pfarrer zu Szakalhas, Franz Burum, allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. apostol. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 16. September d. J. den provisorischen Direktor des Kleinseitner Gymnasiums in Prag, Dominik Kratochwil, zum wirklichen Direktor dieser Lehranstalt allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. k. apostol. Majestät haben in einem an den Minister des Innern gerichteten allerhöchsten Kabinettschreiben vom 28. September l. J. für sämtliche politische Behörden in Ungarn aus dem Anlasse, daß sie bei den letzten großen Truppendurchzügen für die allseitigen Erfordernisse des marschirenden Militärs mit aller Sorgfalt vorgebracht und in der Beschaffung dieser Bedürfnisse eine lobenswerthe Thätigkeit entwickelt hatten, die besondere allerhöchste Zufriedenheit allergnädigst auszusprechen geruht.

Der Minister des Innern hat den Kreisphysikus, Dr. Franz Petris, zum Landesmedizinalrath, dann die bisherigen Kreisärzte, Dr. Nikolaus Pinelli und Dr. Peter Marincovich, dann den Distriktsarzt Dr. Josef Kratter zu Kreisärzten für das Königreich Dalmatien ernannt.

Das k. k. Finanzministerium hat zu Hilfsämter-Direktoren bei den Finanz-Landesdirektions-Abtheilungen zu Ofen, Oedenburg, Kaschau und Preßburg ernannt: den Finanzrath der ungarischen Finanz-Landesdirektion, Alois Dits, den Finanzsekretär in Ofen, Ignaz v. Sax, beide mit Belassung ihres gegenwärtigen Titels und Charakters, ferner den dortigen Hilfsämter-Adjunkten, Karl Elmayer und den Finanzministerial-Registranten Franz Renvers,

Der Minister der Justiz hat aus Anlaß der mit allerhöchster Entschliessung vom 14. September 1852 angeordneten Organisirung der Gerichtshöfe erster Instanz im Sprengel des Triester Oberlandesgerichtes den Landesgerichtsrath in Görz, Anton Gorup, zum Rath des Kreisgerichtes daselbst mit Belassung seines dermaligen Charakters und Titels; den Staatsanwalts-Substituten in Pissno, Georg Mandussich, zum Gerichtsadjunkten bei dem Kreisgerichte in Rovigno, und den Bezirksgerichts-Adjunkten in Heidenchaft, Dr. Joseph Lipizzer, zum Gerichts-Adjunk-

ten bei dem Landesgerichte in Triest zu ernennen befunden.

Der Justizminister hat die in Pordenone erledigte Prätorstelle erster Klasse dem Prätor zweiter Klasse in Spilimbergo, Karl Pognici, verliehen.

Erlaß des Finanzministeriums vom 29. September 1854,

wirksam für alle Kronländer, über den Tag, von welchem die Verordnung über die Einführung von Stempelmarken in Wirksamkeit zu treten hat und über die damit zusammenhängenden Anordnungen.

Die Verordnung vom 28. März 1854 über die Einführung von Stempelmarken als eine geänderte Einhebungsform des Stempels von Rechtsgeschäften, Urkunden, Schriften, Amtshandlungen, Kalendern und Ankündigungen hat vom 1. November 1854 angefangen in Wirksamkeit zu treten.

Von diesem Tage angefangen können die neuen Stempelmarken, mit Ausschluß jener für Kalender und Ankündigungen, von den bisherigen Stempelverschleißern bezogen werden. Die Stempelmarken für Kalender und Ankündigungen sind von jenen Aemtern zu beziehen, welchen auch die Ueberstempelung dieser Stempelmarken zugewiesen ist.

Die Stempelmarken zur Entrichtung der Stempelgebühr von ausländischen Zeitungen politischen Inhalts, deren Bezug nicht durch die k. k. Postverwaltung geschieht, werden nicht in Vertheilung gesetzt. Solche Zeitungen sind zu dem Postamte im Sitze der Finanz-Landesverwaltung zu bringen, wo sie gegen Entrichtung der Gebühr mit der Stempelmarke zu versehen und sogleich zu überstempeln sind.

Die Außergebrauchsetzung des gegenwärtigen Stempelpapiers wird auf einen spätern Zeitpunkt, welcher kundgemacht werden wird, verschoben, und der Verschleiß des Stempelpapiers wird, so weit die Vorräthe reichen, fortgesetzt. Die Stempelpapierverschleißer haben daher bis auf Weiteres unter der gedachten Beschränkung Stempelpapier neben den neuen Stempelmarken zu verschleifen. Den Steuerpflichtigen ist bis dahin die Wahl gelassen, entweder Stempelpapier, sofern solches erlangt werden kann, oder die neuen Stempelmarken vorschriftsmäßig zu verwenden.

Die Stempelämter werden mit 31. Oktober 1854 geschlossen.

In welche Aemter die von den aufgehobenen Stempelämtern besorgten Amtshandlungen, hinsichtlich der Handels- und Gewerbsbücher, von welchen die Partei die Gesamtgebühr auf dem ersten Bogen des Buches entrichten will, dann die Stempelung der Spielkarten auf die bisherige Art überzugehen haben, wird in jedem Kronlande besonders kund gemacht werden.

Diese Kundmachung wird auch enthalten, welchen Aemtern die Ueberstempelung der auf den Handels- und Gewerbsbüchern, auf Kalendern und Ankündigungen befestigten Stempelmarken zugewiesen ist.

Behörden und Aemter, welche beim Eintritte der Wirksamkeit der Verordnung vom 28. März 1854 noch nicht mit den zur Ueberstempelung der Stempelmarken erforderlichen Stampiglien versehen sind, haben zur Erfüllung des Zweckes dieser Anordnung jene Stempelmarken, deren Ueberstempelung hätte vorgenommen werden sollen, mit dem Namen des Amtes oder der Behörde in der Art zu überschreiben, wie

dieß im S. 3 der bezogenen Verordnung angegebene ist.

Wien, am 29. September. 1854.

Bei der am 2. Oktober 1854 in Folge des allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 vorgenommenen 260sten (76sten Ergänzungs-) Verlosung der älteren Staatsschuld ist die Serie Nr. 47 gezogen worden.

Diese Serie enthält Banko-Obligationen zu 5 Prozent von Nr. 35.477 bis einschließlich Nr. 36.917 im Kapitalbetrage von 1.000.544 fl. und im Zinsbetrage nach dem auf 2 1/2 pCt. herabgesetzten Fuße von 25.013 fl. 36 kr.

Die in dieser Serie enthaltenen einzelnen Obligationsnummern werden in einem eigenen Verzeichnisse nachträglich bekannt gemacht werden.

Ferner sind bei der an demselben Tage vor sich gegangenen ersten Verlosung der Wien-Gloggnitzer Eisenbahnobligationen die Serien B und E, in welchen alle die zur Einlösung der Wien-Gloggnitzer Eisenbahn ausgefertigten, mit dem Buchstaben B und E bezeichneten Obligationen enthalten sind, gezogen worden.

Die Zurückzahlung dieser Obligationen wird in Folge der bestehenden Bestimmungen nach Ablauf von zwölf Monaten, nämlich am 1. Oktober 1855 erfolgen.

## Nichtamtlicher Theil.

K u n d m a c h u n g.

Mit 10. Oktober d. J. beginnen die Studien an der k. k. Akademie der bildenden Künste.

Die Aufnahme der Schüler findet vom 5. bis inclus. 10. Oktober von 9—12 Uhr Vormittags unter den bisherigen Bedingungen Statt.

Während dieser Zeit haben Diejenigen, welche ihre Studien an der Akademie fortzusetzen wünschen, wie die neu eintretenden Schüler, Behufs der Aufnahme sich bei den Professoren der betreffenden Kunst-Abtheilungen und sodann bei dem Direktorate in der Kanzlei der Akademie zu melden, ihre bisherige Verwendung und Studien nachzuweisen und nach erfolgter Aufnahme daselbst die Immatrikulationsgebühr für ihre ganze Studienzeit mit einem Gulden, und das Unterrichtsgeld pro Semester mit sechs Gulden C. M. in Vorhinein zu erlegen.

Wien, den 2. Oktober 1854.

Das Direktorium der k. k. Akademie der bildenden Künste.

## Vom südöstlichen Kriegsschauplatze.

Die „C. Z. C.“ meldet vom südlichen Kriegsschauplatz Folgendes:

Ueber die Schlacht bei Alma, in welcher die Russen am 20. September eine totale Niederlage erlitten, sind theils über Belgrad, theils über Bukarest noch nachträglich einige Details eingelangt. Fürst Menschikoff lehnte mit seinem rechten Flügel an Baktshiferai, mit dem linken am Ufer der Alma. Am Tage vor der Schlacht hatte er seine beiden verschanzten Lager, die 30.000 Mann zählten, durch 26.000 Mann, die aus Sebastopol herbeigezogen wurden, verstärkt und sein Hauptquartier in Duwan-kai, einem Dorfe zwischen den beiden Flüssen Bel-

bel und Katscha, genommen. Am 19. September Morgens begaben sich die nächst Eupatoria gelandeten Truppen der Allirten in Marsch und passirten die ganz ausgetrocknete Alma an mehreren Punkten bis nach Escha vordringend. Am 20. September Mittags kamen sie gegen Katschuk, wo in den vor der Ebene von Kolantai befindlichen Gebirgen die Russen unter dem persönlichen Befehle des Fürsten Mentshikoff standen. Prinz Napoleon griff mit einem Theile seiner und der 4. englischen Division zuerst den russischen rechten Flügel in der Flanke an, während Lord Raglan mit zwei englischen und türkischen Divisionen den Feind am linken Flügel aus seiner Stellung verjagte. Die Division Canrobert hielt die von Simseropol nach Baktshiserai führende Straße besetzt und warf den General Komutoff, der mit 4000 Mann von Simseropol dem Fürsten Mentshikoff zu Hilfe eilte, zurück. Während sich der Feind von der Alma an die Katscha längs der Meeresküste zurückzog, feuerten die an der Küste zur Beobachtung aufgestellten Linienfahrer aus Bombenkanonen mit dem besten Erfolge unter die Fliehenden. Auf der Flucht verloren die Russen einen Theil ihrer Kanonen. Erst an den Ufern der Katscha zeigte sich die feindliche Kavallerie wieder, um den Flußübergang der Infanterie zu decken. Die Allirten hatten nicht mehr als 3 Stunden Zeit nöthig, um die feindlichen Verschanzungen zu nehmen, an welchen mit allem Kraftaufwande 6 volle Monate gearbeitet wurde, und führten nur die Hälfte ihrer Landtruppen in das Gefecht. An der Straße bei Kolantai stand Fürst Mentshikoff mit einer Brigade im Quarrée, als die vortreffliche englische und französische Kavallerie in dasselbe anstürmte. Nur mit Mühe entkam Fürst Mentshikoff; nur der Schnelligkeit des Pferdes verdankt er seine Rettung. Die ganze Nacht besetzte die feindliche Armee gegen Milio und warf dort am Flusse Belbek Schanzen auf. Im Gefechte sollen aus den Reihen des russischen Heeres Polen in Mehrzahl zu den Allirten desertirt sei. Der Verlust der Russen beläuft sich auf 6000 Mann, theils Todte, theils Gefangene. Fürst Mentshikoff ist jetzt auf die Vertheidigung seiner Position in allernächster Nähe Sebastopol's beschränkt und hat sein Hauptquartier nach Sebastopol verlegt. Der Enthusiasmus der allirten Truppen ist unbeschreiblich. Nur der rechte Flügel der Russen hielt im Gefechte hinter den Schanzen einige Zeit aus; der linke Flügel zog sich auf den ersten Angriff zurück. Die Tataren aus den Dörfern des westlichen Theiles der Krim haben Deputationen an den türkischen Kommandanten abgesendet und sich zur Organisation eines Hilfskorps angeboten. Ein Bericht aus Konstantinopel vom 24. September sagt, der Verlust der Russen an der Alma sei 10.000 Mann. Alle Schiffe der Allirten hatten am 20. September die Siegesflaggen aufgezogen. Fürst Mentshikoff wurde nach der Schlacht vom 20. September bis über den Katschafuß verfolgt, erreichte bei Al-Gzeikh die Chaussee und zog auf derselben über Milio, welches im Angesichte Sebastopol's liegt mit dem Gros in die hinter demselben zum Schutze Sebastopol's erbaute Feldfeste, indem er die Avantgarde und seine Geschütze an der Straße postirte und die Vorposten jenseits des Flußchens Belbek aufstellte. Die Allirten haben nach der Schlacht vom 20. September in den durch Bergesabhänge begrenzten Ebenen des Katschafußchens gelagert. Am 22. September sollte auch die im Retiriren eingenommene Position der Russen angegriffen werden und gleichzeitig das Bombardement gegen die Batterien des Forts Constantin und die Befestigungen am rechten Eingangsufer des Hafens von der Semacht beginnen. Von Sebastopol zunächst der Feldfeste haben die Russen zwei besetzte Lager errichtet, die auch noch genommen werden müssen, bevor die Belagerung der Feldfeste selbst beginnen kann und erst nach Einnahme dieser ist es möglich, mit dem Bombardement des Hafens auch von der Landseite zu beginnen.

Die heutigen Berichte aus Bukarest vom 28. September melden, daß eine Mehrzahl der Truppen, die sich in Bulgarien gegen die Meeresküste bewegten, schleunig Ordre erhalten habe, erstens in gewöhnlichen Tagmärschen zu marschiren und dann bei Schumla und in der Umgebung Halt zu machen und

nachkommende Befehle abzuwarten. Wie es heißt, hat die Pforte von den Westmächten die Zusicherung erhalten, daß nach der Einnahme Sebastopol's von den russischen Schiffen die gleiche Zahl, als jene der Schiffe, die bei Sinope zerstört wurden, an die Türkei ausgeliefert werden soll. Der Herr K.M. Freiherr v. Heß hat Bukarest verlassen. Er hat über Bequartierung und Verpflegung der Truppen seine volle Zufriedenheit ausgesprochen. Herr K.M. Graf Coronini begibt sich nach Jassy. Der Jubel über die durch Kurriere nach Bukarest gekommene Nachricht von der nahen Einnahme Sebastopol's war unbeschreiblich und es trat in diesem Augenblicke erst recht deutlich hervor, wie wenig Sympathien die Russen in Bukarest hatten. Ein reitender Eilbote ist von Bukarest nach Widin abgegangen, um daselbst an den auf der Reise befindlichen Fürsten Stirbey die Depesche über die nahe Einnahme Sebastopol's zu übergeben.

Aus Semlin, 20. Sept., meldet man, daß die Kontrakte auf Brotlieferung für die österr. Truppen in den Fürstenthümern auf die Dauer von 3 und 4 Monaten abgeschlossen wurden, bis wohin die beabsichtigte Errichtung von Militärverpflegsbäckereien bewerkstelligt sein wird. Die bei Kolentina nächst Bukarest gestandenen Truppen sind bereits in Giurgewo angekommen. Alle in der oberen Donau befindlich gewesenen Transportschiffe sind nach Giurgewo abgegangen, um die Truppen dort aufzunehmen und nach Braila zu befördern.

Die französische Regierung hat vom Vize-Admiral und Obercommandanten des Mittelmeergeschwaders nachstehende Berichte erhalten:

„Am Bord der „Ville de Paris.“  
In See, am 12. Sept. 1854.

Herr Minister!

In meiner vom 5. September datirten Depesche, welche ich von der See aus und in Erwartung des englischen Geschwaders Ihnen zu übersenden die Ehre hatte, setze ich Ev. Erz. in Kenntniß, daß ich dem Eintreffen des Admirals Dundas noch für denselben oder den nächsten Tag entgegenstehe; das englische Geschwader vereinigte sich jedoch mit dem meinigen erst am 8.; beide Convois wurden bei ihrer Ankunft von Dampfremorquirt. Das französische Convoi, das schon am 5. zum Aufbruch bereit gewesen war, hatte natürlicherweise das englische Convoi erwartet, um nicht seine Kohlen unnützer Weise zur See zu verbrennen. Als die Begegnung stattfand, befanden sich die französischen und türkischen Linienfahrer, 21 an der Zahl, schon auf der Höhe der Donaumündung.

Am 8., dem Tage der Vereinigung aller dieser Streitkräfte, fand eine Konferenz am Bord des „Caradoc“ zwischen den Admiralen und Generalen der Flotten und verbündeten Armeen statt. Das Resultat derselben war, daß, ehe man in definitiver Weise den Landungspunkt bestimmen würde, eine aus Stabsoffizieren von der Landarmee und der Marine gebildete Kommission sich an das Littorale der Krim vom Kap Chersones bis Eupatoria begeben sollte, um die Vertheidigungsanstalten zu ermitteln, welche der Feind dort gemacht haben könnte. Demzufolge ging die Korvette „Le Primanguet“ an deren Bord sich der Divisionsgeneral Canrobert, Generalstabschef Martimprey, Artilleriegeneral Therry, Geniekorps-General Bizot, Contre-Admiral Bouet-Willameuz und die Obersten Trochu und Leboeuf befanden, nach der Krim'schen Küste in See, in Begleitung des „Caradoc“, auf welchem die englischen Generale Lord Raglan, Bourgoyne und Brown waren und des Linienfahrers „Agamemnon“ mit dem Contre-Admiral Lyons; der kleinen Division wurde noch der „Campson“ beigegeben, um den Russen jede Lust zu einer Störung der Erhebungsoperationen zu benehmen.

Am 10. Morgens näherten sich die 4 Schiffe der Chersones'schen Halbinsel, wo sie ein ziemlich zahlreiches russisches Lager vorfanden. Langsam und auf geringe Distanz fuhren sie längs des ganzen Littorales zwischen dem Chersones'schen Vorgebirge und dem Kap Lukul fort. An der frühern Situation des Hafens von Sebastopol und der russischen Linienfahrer war nichts geändert worden; dagegen hatte man seit der letzten Rekognoszirung neue Lager angelegt und Artillerie an den bedeutendsten Positionen der Chersones'schen Halbinsel und der Flüsse Katscha und Alma aufgestellt. Die Stärke der an diesem Theile der Küste kampirenden Truppen wurde von den Stabsoffizieren der Kommission nach sehr genauer, auf geringe Distanz unternommenen Schätzung auf nicht weniger als 30.000 Mann veranschlagt.

Die 4 Schiffe bemerkten auf der weitem Fahrt längs der Küste von der Alma bis nach Eupatoria in der Mitte der Küste zwischen diesen beiden Punkten eine unter dem 45. Breitengrade befindliche Stelle,

die sich zur Ausschiffung der Truppen vorzugsweise zu eignen schien.

Nachdem die explodirenden Offiziere noch in großer Nähe die Bucht von Eupatoria umfahren hatten, erkannten sie, daß die Besetzung der Stadt sehr nützlich sein würde, um den Armeen und Flotten als Stützpunkt zu dienen und daß ferner ein dort befindliches bedeutendes, sehr gut umschlossenes Lazarethgebäude nöthigenfalls von den gelandeten Truppen als Zufluchtsort benützt werden könnte. Demgemäß wurden, nachdem Lord Raglan die Kommission versammelt hatte, folgende Beschlüsse unter Vorbehalt der Zustimmung des am Bord der „la Ville de Paris“ zurückgebliebenen Marschalls und der beiden Admirale en chef gefaßt:

1. daß die Landung nicht unter dem feindlichen Feuer in den Buchten der Katscha und Alma, sondern an dem zwischen diesen beiden Flüssen und Eupatoria befindlichen Küstenpunkte, der auf den Karten mit Alt-Fort (45 Breitengrad) angegeben ist, stattfinden solle;

2. daß die Besetzung Eupatoria's an demselben Tage von 2000 Türken, einem französischen und einem englischen Bataillon, unter Mitwirkung zweier türkischen und eines französischen Linienfahrers stattfinden solle; die Stadt habe keinerlei Vertheidigungswerke und es scheine sogar nicht gewiß, daß sich eine Garnison daselbst befände;

3. daß 3 oder 4 Tage nach erfolgter Ausschiffung die Armee sich in südlicher Richtung in Marsch setzen solle, der rechte Flügel würde sich dabei auf die See und ein aus 15 Linienfahrern oder Dampfregatten bestehendes Geschwader stützen, welches sich längs der Küste bewegen würde, um die Armee mit ihrer Artillerie zu beschützen und ihre Approvisionirung sicher zu stellen.

So weit, Herr Minister, sind wir bis zum heutigen Tage gekommen. Diese Vorschläge wurden von dem Marschall und den Admiralen en chef angenommen; wir segeln in diesem Augenblicke dem gewählten Punkte zu, um die Landung vorzunehmen; von jenem Punkte sind wir nur mehr einige Seemeilen entfernt.

Ein ziemlich beträchtliches Dorf, welches sich an diesem Punkte befindet, die zahlreichen Heerden und die angränzenden schönen Weidplätze trugen dazu bei, daß sich die Kommission für dasselbe entschied. Die Küste, welche diesen Ort von dem Alma scheidet, scheint an Weiden nicht minder fruchtbar, als besetzt mit Heerden. Gebe der Himmel, daß Wind und Meer sich den Kommunikationen des Geschwaders, welches sich längs des Littorales in einer Linie aufstellen wird, mit dem rechten Flügel unserer Armee nicht entgegensetzen.

Genehmigen Euer Excellenz ic. cc.

Samelin.

P. S. 13. September 1854. Die vergangene Nacht erhob sich ein heftiger Sturm aus Nordwesten und verzögerte die Fahrt einiger unserer Transportschiffgruppen, welche an die Linienfahrer und Dampfregatten angehängt sind. Heute um Mittag, wo ich diesen Brief schreibe, werfe ich Anker beim Eingang der Bai von Eupatoria und sende nach allen Seiten hin Dampfgeschiffe, um nach dieser Bai die sämtlichen zurückgebliebenen Schiffe zu remorquieren. Ich hoffe, daß binnen wenigen Stunden die allgemeine Zusammenkunft geschehen sein wird, und daß wir, wenn das Wetter schön ist, Morgen früh an den zur Ausschiffung bestimmten Punkt werden gelangen können. Die englische Flotte ist in der Verfassung, heute Abend neben uns in derselben Bai von Eupatoria, von der sie nur mehr einige Meilen entfernt ist, Anker zu werfen.

„Ville de Paris“, an der Küste der Krim  
den 16. September 1854.

Herr Minister!

Ich gedachte in der Nacht des 13. mit den Flotten aus der Bucht von Eupatoria abzusегeln, um bei Tage vor dem Ufer des alten Forts an der westlichen Küste der Krim, 7. Lieues nördlich von Sebastopol, vor Anker zu gehen. Das schöne Wetter in der Nacht vom 13. auf den 14., welches auf den Sturm, den wir in der Nacht vom 12ten auf den 13ten durchzumachen hatten, folgte, gestattete uns in der That diese Bewegung auszuführen. Um halb 3 Uhr gab ich der ganzen französischen Flotte das Signal zur Abfahrt und der Admiral Dundas ertheilte der englischen Flotte dasselbe Signal, beide Geschwader wurden von ihren Dampfremorquirt ins Schlepptau genommen. Ev. Excellenz werden sich kaum einen Begriff davon machen können, wie ein solches Manöver, so schwierig durch die Anhäufung von 250 Schiffen, ohne Unfälle, selbst ohne Havarie stattfinden konnte. Und doch geschah es also, Dank der Geschicklichkeit und strengsten Aufmerksamkeit der sämtlichen französischen und englischen Seekapitäne.

Um 7 Uhr ging die „Ville de Paris“ auf dem ihr angewiesenen Posten am Strande vor Anker, der übrige Theil des Geschwaders zögerte nicht, dieser Bewegung zu folgen und von diesem Augenblicke ab wendete jedes Schiff, jede Fregatte eine außer-

ordentliche Thätigkeit zur Ausführung der ihnen zugewiesenen Rolle in der fast buchstäblich befolgten Ordnung, die ich die Ehre hätte, Eu. Excellenz früher zuzusenden.

Obgleich der Feind sich nicht am Ufer zeigte, glaubte ich doch, vier Schaluppen der Dreidecker mit ihrer Artillerie und kongrevischen Raketen sofort absenden zu müssen, um südlich des Landungspunktes vor Anker zu gehen. Ich entsendete gleichfalls eine Fregatte und zwei Aviso-Dampfboote, um die Ausschiffung der Truppen zu decken, wenn der Feind sich zeigen sollte.

Von diesem Augenblicke an war die Ausschiffung geschäftig und um 1/4 9 Uhr gab ich den Befehl, damit anzufangen. Alle Boote waren mit Soldaten, größtentheils von der ersten Division, angefüllt und fuhren dem Ufer zu, wo schon die französische Fahne wehte und General Canrobert und Contre-Admiral Bouet-Willamez die drei Flaggenschilder an den Punkten aufpflanzten, wo die drei Divisionen landen sollten.

Es ist halb 9 Uhr; die Ausschiffung und Ankunft der französischen Truppen und der Feldartillerie wird ohne Unterbrechung mit einer wahrhaft bewunderungswürdigen Thätigkeit fortgesetzt.

Ich übersende Euer Excellenz einen Abriß, der Ihnen einen Begriff von der Operation der Ausschiffung und dem Anblick des Ufers geben kann.

Um 3/4 auf 10 Uhr schiffte sich auch die englische Armee aus. Man hört Kanonendonner in der Bucht von Katscha, drei Meilen südlich vom Ausschiffungspunkte. Auf diesem Punkte machen 5 Fregatten oder Dampfkorvetten mit Truppen der 4. Division und 3 englische Fregatten einen Scheinangriff.

Um 1/2 1 Uhr waren unsere 3 Divisionen und 18 Feldkanonen schon am Lande, das heißt, fast unsere ganze Armee, was die Mannschaft betrifft.

Die Anstrengungen der Schaluppen und Barken vereinigten sich alsdann auf meinen Befehl, um die Ausschiffung einer Schwadron Spahis, des übrigen Theiles der Feldartillerie und aller Pferde des Generalstabes zu bewerkstelligen. Um 2 Uhr wird sich der Herr Marschall, der von der „Ville de Paris“ aus die ganze Bewegung beobachtet hat, mit seinem Generalstab an's Land begeben.

Beim Anbruche der Nacht kam die 4te Division von der Katscha am Ankedplatz der Geschwader an, und ist am folgenden Morgen, so wie die türkischen Truppen, mit gleichem Glücke, obwohl mit etwas größeren Schwierigkeiten, in Folge des durch Westwinde bewegten Meeres, an's Land gelangt. Die franz. und die engl. Truppen etablirten sich zwischen dem Alt-Port und der Küste. Heute, Hr. Minister, vollenden wir die Ausschiffung des für die Armee nöthigen Materials und der Pferde, um uns längs der Küste gegen Sebastopol in Marsch zu setzen, was wahrscheinlich Morgen geschehen wird. Ich werde der Armee mit 9 Linien Schiffen, eben so vielen Fregatten und Avisodampfern folgen. Der Rest des Geschwaders wird nach Barna abgehen um dort 9000 Mann und 900 Pferde aufzunehmen. Es ist anzunehmen, daß die vereinigten Armeen dem Feind den ersten Kampf bei dem Uebergange über den Belbel liefern werden. Ich werde mit der Schiffs-Artillerie ihre Operationen unterstützen. Eupatoria, wo gar keine russischen Truppen waren und keine Vertheidigung stattfand, ergab sich auf Discretion. Ich lasse den „Jena“ dort, um dem Geschwader die Wasserressourcen zu sichern.

Ich bin u. c. u.

H a m e l i n.

Aus den Instruktionen, welche den englischen Truppen in Bezug auf die Landung erteilt waren, haben wir schon Einiges mitgetheilt. Zur Ergänzung geben wir nachträglich noch folgende Befehle: Wenn der Befehl zur Landung erteilt wird, so gehen die Soldaten in die Boote in der Ordnung, in welcher sie in Reihe und Glied stehen. In den Booten sitzen oder stehen sie unbeweglich und schweigend. Ihre Tornister nehmen sie mit sich, hängen sie jedoch nicht um. Beim Verlassen der Boote werden sie entweder umgehängt oder am Strande niedergelegt, je nachdem es befohlen werden wird. Die Gewehre werden erst nach der Landung, und auch dann erst wenn es befohlen wird, geladen. Für's Erste nehmen die Offiziere nur mit sich, was sie selbst tragen können. Die Offiziersburschen müssen nicht nur allen Dienst mit thun, sondern dürfen nicht mehr als jeder andere Soldat tragen, und sollen Wacht- und Picketdienst mit ihren Herren thun. Eine gehörige Anzahl von Pferden für Stabsoffiziere und Adjutanten wird gelandet und diesen Herren empfohlen, auf drei Tage Fourage mit auf die Pferde zu nehmen. Die Truppen verlassen die Schiffe auf der von der Küste abgewendeten Seite. Die Boote halten sich 20 Fuß entfernt von den gegenseitigen Ruderspitzen. Wenn das Signal zum Avanciren gegeben wird, so muß die größte Sorgfalt darauf verwendet werden, daß kein Boot der Linie voraussetzt, oder hinter ihr zurückbleibt. Es wird kräftig, aber ruhig gerudert und

absolutes Stillschweigen beobachtet. Sobald ein Schiff leer ist, streicht es die dasselbe bezeichnende Flagge, damit keine Boote an schon leere Schiffe fahren u. s. w. Sowohl Offiziere als Soldaten tragen Brot auf drei Tage, und gekochtes, gesalzenes Fleisch gleichfalls auf drei Tage bei sich.

## Oesterreich.

Wien, 2. Oktober. Das k. preußische Kabinet hat den Gesandten am hiesigen Hofe, Hr. Grafen v. Arnim, verständigt, daß nach mehrfachen aus Paris und London eingetroffenen Mittheilungen anzunehmen ist, daß die Westmächte in den 4 Garantiepunkten jetzt nicht mehr ausreichende Friedensbedingungen anerkennen werden, wenn von irgend einer Seite Friedensvermittlungsanträge gestellt werden sollten.

Nach den zuverlässigsten Berichten von der galizischen Grenze entbehren die Nachrichten, daß Rußland eine bedeutende Truppenmacht in einer Oesterreich gegenüber drohenden Stellung konzentrierte, jeder Begründung. Die Situation Rußlands ist im gegenwärtigen Augenblicke der Art, daß dasselbe an einen Angriffskrieg mit Oesterreich wahrlich nicht denkt und keinen sehnlicheren Wunsch hat, als mit Oesterreich im besten Einvernehmen zu verbleiben.

In Betreff der bevorstehenden, die orientalische Frage betreffenden Bundestagsitzung erfährt man, daß das k. k. Kabinet genügende Bürgschaften habe, daß der Bundesbeschluß im Sinne der österreichischen Politik lauten, und daß das Verfahren Oesterreichs die volle Anerkennung des Bundes erlangen werde.

Wie aus sonst gut unterrichteter Quelle verlautet, wird das k. k. österreichische Kabinet nunmehr noch eine Aufforderung an Rußland in Betreff der Annahme der Garantienpunkte richten und derselben durch Hinweisung auf die Ereignisse in der Krim Nachdruck geben.

In München erhält sich der bessere Gesundheitsstand in erfreulicher Weise. Am 24. sind 9 gestorben an der Brechruhr 10, gegen 12 am Tage zuvor, überhaupt gestorben 21 Personen. Der Zugang an Neuerkrankten betrug am 25. 12.

## Deutschland.

Berlin, 30. September. Gestern fand die Entlassung der ausgedienten Mannschaften der Garde-Infanterie nach der Mark Statt; heute kommen die aus der Provinz Sachsen zur Entlassung.

Breslau, 30. September. Sr. M. der Königin ist gestern Nachmittag mittelst Extrazuges der ober-schlesischen Eisenbahn von Oppeln wieder hier eingetroffen und heute nach Berlin abgereist.

## Italien.

Der König von Neapel hat viele Sträflinge in den Bagno's von Ischia und Gaeta völlig begnadigt, zum Theile ihnen die Strafe gemildert.

## Niederlande.

Aachen, 29. September. Sr. M. der König hat, wie die „D. Volkshalle“ vernimmt, durch Kabinettsordre die Spielbank aufgehoben.

## Belgien.

Brüssel, 27. September. Dem Vernehmen nach soll demnächst in Belgien von den ehrwürdigen Vätern Jesuiten eine freie Universität gegründet werden. Es werden von ihnen bereits die philosophischen Vorlesungen am College de la Paix zu Namur gehalten.

## Frankreich.

Paris, 29. Sept. Das Journal „la Verité“ von Lille widerlegt das Gerücht über die Aufhebung des Nordlagers mit 1. Jänner als jeder Begründung entbehrend. Die 2 Infanteriedivisionen werden den Winter im Lager in Baraken zubringen; nur die Kavallerie und Artillerie wird Garnisonen in den Städten des Nordens beziehen. Die Truppen, welche zur kaiserlichen Garde gehören, gehen nach Paris zurück, wo sie in den ersten Tagen des Oktobers eintreffen werden.

## Spanien.

Die „Madrider Ztg.“ vom 23. September veröffentlicht ein Belobungsschreiben des Ministers des Innern an den Gouverneur von Saragossa, weil derselbe ein Individuum, das durch Drohungen Namens der Behörde den Wählern eine gewisse Kandidatur aufnöthigen wollte, vor Gericht gestellt hat.

Die „España“ meldet, daß die Cholera in den Provinzen merklich abnehme und ihr baldiges gänzliches Verschwinden zu erwarten sei. Der britische Gesandte, Lord Howden, hat dem Gouverneur der Provinz Madrid 5000 Reales für die in den Wohlthätigkeits-Anstalten der Hauptstadt befindlichen Armen übergeben.

Der Pariser „Presse“ schreibt man aus Madrid vom 22. September: „Es bestätigt sich, daß es in einigen hiesigen Bezirksversammlungen zu Tumult und sogar zu ernstlichen Unordnungen gekommen ist. Der Gouverneur hat daher einen Erlaß veröffentlicht, worin er erklärt, daß die Regierung sich in die Wahlen gar nicht einmischen, wohl aber überall zur Hand sein werde, wo es zu Unruhestörungen komme; alle dergleichen Maßregeln seien getroffen.“

Die spanische Regierung hat den französischen Flüchtlingen den Befehl erteilt, sich nach dem Innern des Landes, jenseits des Ebro, zurückzuziehen, auch dürfen sie sich nicht in Arragonien, Catalonien, den baskischen Provinzen oder in Madrid aufhalten.

## Rußland.

Warschau, 28. September. Die hiesigen Zeitungen publiziren eine lange Reihe von Namen, deren Inhaber in die Adelsregister eingeschrieben worden sind, nachdem der Adel der Betreffenden als alt anerkannt worden ist. — Der Magistrat bringt Verordnungen über die Befreiung vom Militärdienst; darunter befindet sich auch eine, wonach die Menoniten und mährischen Brüder, so wie die Juden, wenn sie sich vorher taufen lassen, nicht aufgehoben werden sollen.

## Telegraphische Depeschen.

Paris, 3. Oktober. Die offizielle Bestätigung der Einnahme Sebastopols wurde auf der gestrigen Börse nicht veröffentlicht. Renten 76, 75—98,7. Die 3tägige eröffnete 76,50. Der Börsenschluß fand unter Beifallslärm und Händegeklatsch Statt, was eine genaue Schlussnotirung verhinderte.

\* Jassy, 30. September. Die dem Herrn F. J. M. Freiherrn v. Heß entgegengesandete Deputation besteht aus dem Westiar und provisorischen Hetman Balsch, dem Staatssekretär A. Schudra, dem Stornik Radukan Rosetti und zwei fürstlichen Adjutanten.

\* Turin, 1. Oktober. Die Ernennung eines definitiven Justizministers ist, dem Vernehmen nach, beschlossen, als solchen nennt man einen der Abgeordneten Cassini, Miglietti und Astengo.

\* Livorno, 30. September. Die Sanitätsdeputation läßt seit mehreren Tagen keine Cholera-bulletins erscheinen. Ein kirchliches Dankfest wird für das Erlöschen der Seuche vorbereitet.

Einer heut bei der kaiserlich russischen Gesandtschaft hieselbst eingetroffenen offiziellen telegraphischen Depesche zu Folge, welche uns mitgetheilt worden ist, hatte man gestern am 2. d. M. in St. Petersburg vom Fürsten Menschikoff einen detaillirten Bericht vom 26. September erhalten.

Fürst Menschikoff meldet in diesem Bericht, daß er mit den unter seinem Kommando stehenden Truppen ohne Hinderniß von der Position, die er bei Sebastopol innegehabt, auf der Straße von Wachtschi-Sarai Stellung genommen habe, um dort die Verstärkungen, die ihm der Attaman Rhomutoff aus Kertsch zuführt, und anderweitige, die von Peretop zu ihm stoßen sollen, an sich zu ziehen.

Bis zum 26. (?) Sept. hätten die Verbündeten nichts gegen Sebastopol unternommen.

So weit der in St. Petersburg eingetroffene Bericht. Wir müssen nun weitere authentische Mittheilungen abwarten, die über die Widersprüche zwischen diesem Bericht und den anderweit hierher gelangten Nachrichten entscheiden werden. (L. Wien. Ztg.)

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.

Wien 3. Oktober Mittags 1 Uhr.

Da die offizielle Bestätigung der Nachricht von der Einnahme Sebastopols fehlt, so blieben die Kurse gegen gestern ziemlich unverändert.

Die Geschäfte waren sehr bedeutend; Kaufaufträge aus dem Auslande auf Fonds belebten den Verkehr.

Die Tendenz gestaltete sich im Verlaufe etwas flauer in Papieren, dagegen in Devisen und Valuten fester.

5% Metall. schwankten zwischen 84 1/2 und 85; 1854er Lose zwischen 98 und 98 1/2.

Nordbahn-Aktien zwischen 176 1/2 und 177 1/2.

Von fremden Wechseln waren nur die deutschen Plätze mehr begehrt und gespannt im Preise.

London wurde größtentheils mit 11.16 und 11.17 geschlossen.

Paris war fast um 1/2 pCt. billiger als gestern.

Gold gestern 21 1/2 — 1/4, wurde heute mit 21 1/2 — 1/4 bezahlt.

Amsterdam 96 1/2. — Augsburg 117 Brief. — Frankfurt 115 1/2. — Hamburg 85 1/2. — Livorno — London 11.17.

— Mailand 114 Brief. — Paris 135 1/2.

Staatsschuldverschreibungen zu 5% 85 1/2 — 85 1/2

ditto " S. B. " 5% 94 1/2 — 95

ditto " " " 4 1/2% 74 1/2 — 74 1/2

ditto " " " 4% 65 1/2 — 65 1/2

ditto " " " 3% 51 1/2 — 52

ditto " " " 2 1/2% 41 1/2 — 42

ditto " " " 1% 17 1/2 — 17 1/2

Staatsch. v. J. 1850 mit Rückz. 4% 90 — 90 1/2

ditto 1852 " 4% 88 — 88 1/2

ditto Gloggnitzer m. R. " 5% 91 1/2 — 92

Grundentl.-Oblig. N. Dester. zu 5% 80 1/2 — 81

ditto anderer Kronländer 76 — 77 1/2

Lotterie-Anlehen vom Jahre 1834 224 — 225

ditto ditto 1839 133 1/2 — 134

ditto ditto 1854 98 — 98 1/2

Banco-Obligationen zu 2 1/2% 57 1/2 — 58

Obligat. des L. B. Anl. v. J. 1850 zu 5% 92 — 95

Bank-Aktien mit Bezug pr. Stück 1254 — 1256

ditto ohne Bezug 1044 — 1046

ditto neuer Emission 1008 — 1009

Escomptebank-Aktien 93 1/2 — 94

Kaiser Ferdinands-Nordbahn 177 1/2 — 177 1/2

Wien-Kaaber 90 1/2 — 91 1/2

Budweis-Linz-Omnibuser 260 — 262

Preßb. Tyrn. Eisenb. 1. Emission 17 — 20

2. " mit Priorit. 30 — 35

Debenburg-Wien-Neufährter 63 — 63 1/2

Dampfschiff-Aktien 560 — 562

ditto 12. Emission 553 — 554

ditto des Lloyd 564 — 565

Wiener-Dampfmühl-Aktien 128 — 129

Lloyd Prior. Oblig. (in Silber) 5% 95

Nordbahn ditto 5% 87 1/2 — 88

Gloggnitzer ditto 5% 78 — 79

Donau-Dampfschiff ditto 5% 85 1/2 — 85 1/2

Como Reutischeine 14 1/2 — 14 1/2

Esterházy 40 fl. Lose 85 1/2 — 85 1/2

Windischgrätz-Lose 29 1/2 — 29 1/2

Waldstein'sche " 28 1/2 — 29

Reglerich'sche " 10 1/2 — 10 1/2

Kaisert. vollwichtige Dukaten-Agio 21 1/2 — 21 1/2

## Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 4. Oktober 1854.

Staatsschuldverschreibungen . . . zu 5 pCt. (in G. M.)	85 5/16
ditto " " " " 4 1/2 " "	74 1/4
ditto " " " " 2 1/2 " "	42 1/2
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 100 fl.	133 3/4
Grundentl.-Obligat. anderer Kronländer zu 5%	76 1/4
Lotto-Anlehen v. J. 1854	98 3/16 fl. in G. M.
Aktien der Niederösterr. Escompte-Gesellschaft pr. Stück zu 500 fl.	470 fl. in G. M.
Bank-Aktien pr. Stück	1255 fl. in G. M.
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M. getheilt	1770 fl. in G. M.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M.	563 fl. in G. M.
Aktien des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. G. M.	563 1/8 fl. in G. M.

## Wechsel-Kurs vom 4. Oktober 1854.

Amsterdam, für 100 Holländ. Gulden, Nthl.	96 1/4	2 Monat.
Augsburg, für 100 Gulden Cur. Gulden	117 Bf.	lifo.
Frankfurt a. M. (für 120 fl. südd. Verz.) eins Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Gulden)	115 7/8	3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden	85 1/2	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	11-17	3 Monat.
Mailand, für 300 Dester. Lire, Gulden	113 3/4	2 Monat.
Paris, für 300 Franken, Gulden	135 1/4	2 Monat.
Paris für 300 Franken Gulden	135 1/4 Bf.	2 Monat.
R. K. vollw. Münz-Ducaten	21 1/8 pr. Cent. Agio.	

## Gold- und Silber-Kurse vom 3. Oktober 1854.

Kais. Münz-Ducaten Agio	Brief.	Geld.
ditto Rand- ditto	21 1/4	21 1/8
Napoleons d'or	20 3/4	20 5/8
Souverains d'or	9.8	9.6
Friedrichs d'or	15.54	15.50
Preussische "	9.19	9.17
Engl. Sovereigns	9.35	9.33
Ruß. Imperiale	11.25	11.23
Doppie	9.23	9.21
Silberagio	31	31
	18	17 1/2

3. 587. a (2)

### K u n d m a c h u n g.

Die vierte dießjährige theoretische Prüfung aus der Staats-Rechnungswissenschaft oder Verrechnungskunde wird am 30. Oktober d. J. vorgenommen werden, welches mit Beziehung auf

den Erlaß des hohen k. k. General-Rechnungs-Direktoriums vom 17. November 1852 (Reichs-gesetzblatt Nr. 1 v. J. 1853) mit dem Beifügen kund gemacht wird, daß Diejenigen, welche durch den Besuch der Vorlesungen, oder durch Selbststudium dazu vorbereitet sind, und die Prüfung abzulegen wünschen, ihre gehörig instruirten Gesuche (§. 4, 5 und 8 des bezeichneten Gesetzes) innerhalb 3 Wochen anher einzusenden haben.

Von der k. k. Prüfungskommission für Verrechnungskunde.  
Graz am 21. September 1854.

3. 1555. (1) E d i k t. Nr. 9662.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte, als Realinstanz wird im Nachtrage zum dießamtlichen Edikte vom 12. September 1853, Z. 10027, bekannt gegeben:

Es seien in der Exekutionssache der Maria Tertnik, geborene Skul von Saduor, durch Herrn Dr. Wurzbach, wider Michael Jamnig, Grundbesitzer zu Lanische, pcto. schuldbiger 205 fl. und Superexpensen, zur Vornahme der bereits mit dem Bescheide vom 12. September 1853, Z. 10027, bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Höffern'schen Gült sub. Urb. Nr. 89, Rekt. Nr. 67 vorkommenden Halbhube und der eben dort sub Urb. Nr. 88 und Rekt. Nr. 66 vorkommenden Viertelhube, die neuerlichen Termine auf den 19. Oktober, auf den 20. November und auf den 20. Dezember l. J., jedesmal Früh 9 Uhr in loco der Pfandrealitäten zu Lanische mit dem vorigen Anhang anberaumt worden.

Das Schätzungsprotokoll, die neuesten Grundbuchsextrakte und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 20. August 1854.

3. 1517. (1) E d i k t. Nr. 4100.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird in der Exekutionssache des Anton Grablouz von Gorischka, wider Josef Retar von dort, wegen schuldbigen 90 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Sitticher Grundbuche sub Urb. Nr. 14 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 305 fl. 33 1/2 kr. geschätzten Realität bewilligt, und werden hiezu die Tagsatzungen auf den 20. Oktober, 20. November und 20. Dezember l. J., jedesmal von 9—12 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei mit dem Bescheide angeordnet, daß diese Realität bei der 3. Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Extrakt und die Lizitationsbedingungen liegen hieramts zur Einsicht bereit.

Sittich am 16. August 1854.

3. 1567 (3) E d i k t. Nr. 4513.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird kund gemacht, daß über Zuschrift der k. k. Finanzprokuratorats Abtheilung Laibach ddo. 21. September 1854, Zahl 4028, die mit Bescheide vom 17. Mai 1854, Zahl 2471, auf den 5. Oktober d. J. anberaumte exekutive Feilbietung der, dem Johann Sutcher ge-

3. 1493. (1)

Im Verlage von H. L. Brönnner in Frankfurt a. M. ist erschienen und in Laibach bei **Ign. v. Kleinmayr & F. Bamberg** vorräthig:

**Der Ackerbau nach seinen monatlichen Berrichtungen,** als Leitfaden für die landwirthschaftliche Praxis, von Freih. L. von Babo. Mit einer lithographirten Tafel und 1 Tabelle. Geheftet 3 fl. G. M.

Vorstehendes Buch ist geeignet, den bedeutenden Ruf, welchen Freiherr v. Babo als landwirthschaftlicher Schriftsteller genießt, in hohem Grade zu rechtfertigen. Jeder Abschnitt, jede Zeile läßt erkennen, daß der geehrte Schriftsteller mit Erfahrungen ausgerüstet ist, wie sie eben nur ein Veteran der praktischen Landwirthschaft unter günstigen Verhältnissen zu sammeln Gelegenheit fand, daß er Kenntnisse besitzt, welche glauben machen, Herr v. Babo sei ein Jünger Boussingault's, Liebig's u. s. w., denn mit jugendlicher Frische behandelt er die neuesten Forschungen auf dem Gebiete der Agriculturchemie und Pflanzenphysiologie. Welche schöne Ausnahme macht dieses Buch von einem Aggregate landwirthschaftlicher Schriften der neuern Zeit, in denen phantastische Theoretiker der goldenen Erfahrung Todesflöße zu geben oder trotzige Empiriker gegen alles Wissenschaftliche schonungslos kämpfen, welches die neuere Landwirthschaft ziert. Freiherrn von Babo's musterhafte Schrift verdient die allgemeinste Anerkennung und wird sie sicher finden!

### K l e i n e s

## W ö r t e r b u c h

der slovenischen und deutschen Sprache,

zunächst für Slovenen, welche die deutsche Sprache lernen wollen. Dritte vermehrte Auflage. Laibach 1854. Gebunden 40 kr.

hörigen, in Sabukuje gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Würdl sub Urb. Nr. 113 1/2 vorkommenden Hubealität, auf den 25. November d. J., Früh um 9 Uhr in loco derselben übertragen worden sei.

K. k. Bezirksgericht Rassenfuß am 30. September 1854.

3. 1523. (3) E d i k t. Nr. 3470.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird bekannt gemacht:

Es sei in die exekutive öffentliche Feilbietung der, dem Anton Jessenko aus Novavas gehörigen sub. Urb. Fol. 120, R. Z. 74 vorkommenden, auf 231 fl. bewertheten Realität, sowie der auf 19 fl. 32 kr. geschätzten Fahrnisse, wegen aus dem ger. Vergleiche vom 23. Oktober 1853, Z. 4659, dem Matthäus Eršnoschnik aus Dobrazhava schuldbiger 250 fl. sammt R. B. gewilliget, und hiezu 3 Tagsatzungen, nämlich auf den 16. Oktober, auf den 16. November und auf den 16. Dezember 1854 Vormittags 9 Uhr im Gerichtsorte mit dem Bescheide angeordnet worden, daß die Realität und die Fahrnisse erst bei der 3. Tagsatzung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben würden.

Die übrigen Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Idria am 16. August 1854.

3. 1572. (1)

Eine schöne schlagbare Buchenwaldung, wovon das Holz sehr leicht bis Bischofack geschwemmt werden kann, wird um den Preis von 700 fl., und eine leicht zu bearbeitende Ganzhube, mit den nöthigen Wirthschaftsgebäuden und Einrichtungsstücken, mit 40 hoch jungen Nadelholzwaldungen, im ganzen Komplex und sehr einträglich, wird um 4000 fl. verkauft, wovon jedoch nur 1800 fl. gleich, der Rest aber beliebig in zehn- bis fünfzehnjährigen Raten zu bezahlen wäre.

Diejenigen, die darauf reflektiren und die Waldung wie auch die Hube zu besehen wünschen, mögen sich wegen Abwesenheit des Eigenthümers beim Hrn. Anton Wontschina, Färbermeister in Idria, melden.

3. 1532. (5)

Der Unterzeichnete macht hiermit ergebenst bekannt, daß er Ende d. M. von seiner Erholungsreise wieder nach Laibach zurückkehren und nach wie vor Privat-Unterricht in der englischen und französischen Sprache ertheilen wird.

Gräfenberg am 21. September 1854.

**K. M. Teubel,**

Lehrer der neuern Sprachen an der Laibacher Handelsschule, wohnhaft am Kongressplatz Nr. 23.

**Einzeichnungen auf das National-Anlehen.**

LVII.

Bei der Landeshauptkasse in Laibach.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen 1,463.630

Beim k. k. Steueramte in Reifnitz.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen 32.950

Hr. Jakob Keruz, Grundbes.	70
" Mathias Novak, dto.	60
" Johann Petek, dto.	60
" Urban Lauritz, dto.	20
" Johann Starz, dto.	20
" Valentin Dejak, dto.	20
" Josef Pelz, dto.	20
" Franz Louschin, dto.	20
" Anton Rossan, dto.	20
" Franz Draschem, dto.	20
" Jakob Stupza, dto.	20
" Anton Louschin, dto.	20
" Johann Puzel, dto.	20
" Josef Klun, dto.	20
" Stefan Arko, dto.	20
" Georg Kreuz, dto.	20
" Andreas Dejak, dto.	20
" Josef Arko, dto.	20
" Johann Mersche, dto.	20
" Alois Klun, dto.	20
" Josef Dejak, dto.	30
" Johann Kaplan, dto.	30
" Josef Malleschizh, dto.	30
" Johann Knoll, dto.	30
" Anton Riegler, dto.	30
Johann Pat'sche Erben, dto.	20
Hr. Mathias Novak, dto.	20
" Anton Petek, dto.	20
" Anton Petek, dto.	20
" Anton Lipoviz, dto.	20
" Sebast. Riegler, dto.	20
" Michael Schmalz, dto.	20
" Josef Mersche, dto.	20
" Anton Zwar, dto.	20
" Josef Peteln, dto.	20
" Urban Louschin, dto.	20
" Johan Ramor, dto.	30
" Andreas Flz, dto.	50
" Anton Ambroschizh, dto.	50
" Mathias Stupza, dto.	60
" Anton Petek, dto.	70
" Josef Botter, dto.	200
" Gregor Hönigmann, dto.	120
" Johann Zhelesnik, dto.	100
" Josef Lauredon, dto.	100
" Michael Zhelesnik, dto.	100
" Pehzek, dto.	100
" Johann Lefar, dto.	100
" Anton Kerschizh, dto.	100
" Anton Sobez, dto.	100
" Anton Ambroschizh, dto.	100
" Anton Voucha, dto.	80
" Josef Draschem, dto.	80
" Josef Radler, dto.	80
" Josef Puzel, dto.	80
" Anton Flz, dto.	80
" Johann Wirant, dto.	80
" Anton Perjatu, dto.	70
" Anton Strabez, dto.	70
" Anton Tanko, dto.	70
" Josef Lepstuf, dto.	70
" Johann Flz, dto.	70
" Georg Hönigmann, dto.	70
" Johann Petek, dto.	70
" Anton Voucha, dto.	60
" Franz Draschem, dto.	60
" Johann Saiz, dto.	60
" Mathias Matte, dto.	60
" Ferdinand Krall, dto.	60
" Josef Paußer, Handelsmann	50
" Josef Kaktel, Schullehrer	50
" Jakob Louschin, Grundbes.	50
" Anton Pogorelz, dto.	50
" Johann Knaus, dto.	50
" Anton Wessel, dto.	50
" Mathias Hönigmann, dto.	50
" Johann Andolschek, dto.	50
" Anton Dejak, dto.	50
" Andreas Klun, dto.	50
" Peter Tefauz, dto.	50
" Georg Tefauz, dto.	50
" Johann Frih, dto.	50
" Johann Tefauz, dto.	50
" Jakob Andolschek, dto.	50
" Johann Fegel, dto.	50
" Anton Kersche, dto.	50
" Gregor Gnidza, dto.	50
" Anton Prelesnik, dto.	50

Hr. Anton Petek, Grundbes.	50
" Johann Schmalz, dto.	50
" Andreas Prelesnik, dto.	40
" Stefan Starz, dto.	40
" Mathias Rossan, dto.	40
" Lorenz Tefauz, dto.	40
" Barthl. Flz, dto.	40
" Franz Andolschek, dto.	40
" Gregor Drobnizh, dto.	40
" Anton Rossan, dto.	40
" Anton Lefar, dto.	40
" Johann Louschin, dto.	40
" Mathias Michellizh, dto.	40
" Johann Skull, dto.	40
Hr. Maria Louschin, dto.	40
Hr. Josef Mathe, dto.	40
" Mathias Kluhe, dto.	40
" Anton Sobez, dto.	40
" Johann Louschin, dto.	40
" Anton Rossan, dto.	40
Hr. Maria Malleschizh, dto.	40
" Josefa Novak, dto.	40
Hr. Anton Pehzek, dto.	40
" Anton Louschin, dto.	40
" Gregor Louschin, dto.	40
" Josef Louschin, dto.	40
" Johann Tenko, dto.	40
" Anton Prelesnik, dto.	40
" Mathias Pust, dto.	40
" Gregor Grainer, dto.	40
" Anton Malleschizh, dto.	40
" Mathias Turk, dto.	40
" Anton Knaus, dto.	40
" Blas Grebenz, dto.	40
" Michael Tanko, dto.	40
" Gregor Louschin, dto.	20
" Gregor Draschem, dto.	20
" Jakob Pachulle, dto.	20
" Gregor Pachulle, dto.	20
" Josef Petek, dto.	20
" Josef Schumer, dto.	20
" Anton Dejak, dto.	20
" Anton Wirant, dto.	20
" Johann Schoker, dto.	20
" Mathias Dejak, dto.	20
" Anton Sadnig, dto.	20
" Franz Louschin, dto.	30
" Stefan Starz, dto.	30
" Stefan Voucha, dto.	30
" Johann Klun, dto.	30
" Anton Ambroschizh, dto.	30
Hr. Franziska Riegler, dto.	20
Hr. Johann Petek, dto.	20
" Anton Zhampa, dto.	20
" Barthl. Kromer, dto.	20
" Peter Dejak, dto.	20
" Nikolaus Louschin, dto.	20
" Martin Sobez, dto.	20
" Johann Draschem, dto.	20
" Michael Weiz, dto.	20
" Johann Troppe, dto.	20
" Anton Dejak, dto.	20
" Mathias Louschin, dto.	20
" Anton Schescharf, dto.	20
" Mathias Skull, dto.	20
" Jakob Petrizh, dto.	20
" Anton Perjatu, dto.	70
" Franz Hozhevar, dto.	60
" Andreas Rebin, dto.	60
" Josef Petek, dto.	50
" Simon Louschin, dto.	40
" Lorenz Starz, dto.	40
" Stefan Petek, dto.	40
" Josef Peteln, dto.	40
" Gregor Arko, dto.	30
" Johann Wessel, dto.	30
" Mathias Louschin, dto.	20
" Josef Lefjak, Pfarrer	200
" Primus Klemenz, Kooperator	100
" Anton Arko, Grundbes.	30
" Jakob Perouschek, dto.	70
" Johann Starz, dto.	30
" Mathias Faidiga, dto.	70
" Mathias Leustek, dto.	60
" Johann Pogorelz, dto.	50
" Valentin Arko, dto.	50
" Johann Stupza, dto.	80
" Johann Kofchier, dto.	120
" Jakob Wessel, dto.	40
" Simon Kovazhizh, dto.	40
" Josef Perjatu, dto.	30
" Mathias Wessel, dto.	50
" Jakob Leustek, dto.	40
" Johann Stupza, dto.	30
" Mathias Kofchmal, dto.	70
" Johann Petrizh, dto.	70
" Johann Gornik, dto.	30
" Anton Zhampa, dto.	40
" Anton Lebstuf, dto.	50
" Anton Hudolin, dto.	80

Gulden

Hr. Lorenz Ostermann, Grundbes.	20
" Janes Pakisch, dto.	80
" Anton Pakisch, dto.	40
" Johann Psheniza, dto.	70
Hr. Elisabeth Wessel, dto.	60
Hr. Andreas Draschem, dto.	60
" Ignaz Kersche, dto.	60
" Johann Gregorizh, dto.	50
" Martin Primischer, dto.	200
" Mathias Zhampa, dto.	50
" Johann Louschin, dto.	50
" Michael Lefar, dto.	50
" Bernhard Milaviz, dto.	30
" Andreas Adamizh, dto.	30
" Franz Michellizh, dto.	20
" Georg Leustek, dto.	60
" Anton Pogorelz, dto.	100
" Jakob Terklan, dto.	20
" Andreas Lefar, dto.	80
" Johann Zhampa, dto.	60
" Anton Gregorizh, dto.	40
" Johann Lebstuf, dto.	40
" Barthl. Stupza, dto.	60
Hr. Agnes Novak, dto.	100
Hr. Mathias Hönigmann, dto.	30
" Simon Marolt, dto.	40
" Lorenz Arko, dto.	50
" Mathias Schwegel, dto.	30
" Johann Sterbenk, dto.	100
" Johann Schaschnik, dto.	20
" Anton Kofchier, dto.	20
" Simon Maralt, dto.	20
" Florian Louschin, dto.	20
Hr. Gertraud Pirnath, dto.	30
Hr. Johann Adamizh, dto.	20
" Anton Lufmann, dto.	20
" Anton Kofchier, dto.	20
" Johann Drobnizh, dto.	80
" Mathias Zhampa, dto.	20
" Anton Novak, dto.	40
Hr. Franziska Sauraschan, dto.	300
Hr. Ignaz Lebstuf, dto.	20
" Anton Lebstuf, dto.	20
" Johann Marschizh, dto.	40
" Ferni Marschizh, dto.	30
" Ferni Gornig, dto.	30
" Ignaz Andolschek, dto.	30
" Mathias Zwar, dto.	20
" Gregor Michellizh, dto.	20
" Balthasar Zhampa, dto.	20
" Anton Bartel, dto.	20
" Andreas Lebstuf, dto.	20
Hr. Agnes Kernz, dto.	50
Hr. Franz Starz, dto.	30
" Andreas Lefar, dto.	20
" Simon Wessel, dto.	20
" Josef Tereb, Kooperator	100
" Johann Sternad, Grundbes.	30
" Johann Krall, dto.	20
" Josef Petek, dto.	30
" Johann Mrazhe, dto.	40
Hr. Maria Louschin, dto.	40
Hr. Blas Perouschek, dto.	20
" Anton Kersche, dto.	30
" Johann Pirz, dto.	20
" Josef Debellak, dto.	20
" Jakob Skerbez, dto.	30
" Anton Bellai, dto.	20
" Gregor Zhampa, dto.	20
Mathias Perouschek'sche Erben, dto.	20
Hr. Johann Wessel, dto.	20
" Andreas Terklan, dto.	30
" Michael Petrizh, dto.	30
" Michael Michellizh, dto.	30
" Andreas Louschin, dto.	20
" Johann Michellizh, dto.	20
" Johann Rossan, dto.	20
" Johann Belai, dto.	20
" Barthl. Rossan, dto.	20
" Andreas Saiz, dto.	20
" Barthl. Lefar, dto.	20
" Josef Kofchmerl, dto.	30
" Mathias Knaus, dto.	20
" Anton Kovazhizh, dto.	30
" Georg Gornig, dto.	20
" Simon Pogorelz, dto.	30
" Bolte Arko, dto.	30
" Johann Saiz, dto.	20
" Josef Leustek, dto.	60
" Johann Michellizh, dto.	30
" Johann Pirz, dto.	60
" Mathias Wessel, dto.	50
" Johann Wessel, dto.	40
" Johann Wessel, dto.	40
" Anton Leustek, dto.	30
" Johann Zhampa, dto.	30
" Johann Zhampa, dto.	20
" Franz Zhampa, dto.	20
" Anton Perouschek, dto.	20
" Thomas Wessel, dto.	20

Gulden

	Gulden
Hr. Johann Vikounik, Grundbes.	20
" Franz Saij, dto.	20
" Mathias Pirz, dto.	20
" Mathias Perouschek, dto.	20
" Johann Bhampa, dto.	20
" Johann Debellak, dto.	20
" Josef Perouschek, dto.	20
" Georg Leustek, dto.	20
" Barthel Michellizh, dto.	30
" Johann Saij, dto.	30
" Franz Gregorizh, dto.	30
" Mathias Gregorizh, dto.	30
" Matthäus Schagar, dto.	30
" Barthel Sterbenk, dto.	30
" Franz Gregorizh, dto.	30
" Franz Petrizh, dto.	50
" Andreas Klun, dto.	20
" Mathias Tanko, dto.	20
" Anton Terklan, dto.	20
" Matthäus Terklan, dto.	40
" Barthel Saij, dto.	20
" Mathias Koschmerl, dto.	30
" Matthäus Matko, dto.	20
" Andreas Pakisch, dto.	30
" Jakob Bessel, dto.	30
" Mathias Gornik, dto.	30
" Mathias Janesch, dto.	50
" Johann Poschar, dto.	20
" Andreas Kovazhizh, dto.	20
" Johann Vesel, dto.	30
" Josef Leustek, dto.	20
" Anton Urko, dto.	20
" Lukas Hozhevar, dto.	20
" Johann Schilz, dto.	30
" Anton Klaus, dto.	20
" Franz Pirz, dto.	20
" Mathias Draschem, dto.	20
" Josef Marschizh, dto.	20
" Anton Painizh, dto.	50
" Mathias Oberster, dto.	100
" Mathias Terdan, dto.	90
" Martin Kofina, dto.	70
" Jakob Laurizh, dto.	70
" Lukas Klun, dto.	70
" Thomas Michellizh, dto.	60
" Anton Louschin, dto.	60
" Josef Ambroschizh, dto.	60
" Mathias Koschier, dto.	60
" Anton Lesar, dto.	60
" Matthäus Zwar, dto.	60
" Johann Schilz, dto.	60
" Jakob Puzel, dto.	60
" Andreas Rusz, dto.	60
" Johann Louschin, dto.	60
" Josef Urko, dto.	50
" Mathias Louschin, dto.	50
" Melchior Louschin, dto.	50
" Thomas Boch, dto.	50
" Stefan Schmalz, dto.	50
" Josef Ambroschizh, dto.	50
" Josef Oswald, dto.	50
" Andreas Sidar, dto.	50
" Michael Bhampa, dto.	50
" Johann Louschin, dto.	50
" Franz Pettek, dto.	50
" Anton Schilz, dto.	50
" Johann Lesar, dto.	50
" Georg Straviz, dto.	50
" Anton Gousche, dto.	50
" Martin Louschin, dto.	50
" Josef Puzel, dto.	50
" Franz Pintar, dto.	50
" Michael Ambroschizh, dto.	50
" Josef Ambroschizh, dto.	50
" Alex Lesar, dto.	40
" Johann Ambroschizh, dto.	40
" Mathias Vesel, dto.	40
" Anton Skopin, dto.	40
" Johann Rusz, dto.	40
" Johann Lesar, dto.	40
" Anton Gousche, dto.	40
" Johann Bhampa, dto.	40
" Mathias Gousche, dto.	40
" Anton Boch, dto.	40
" Simon Gousche, dto.	40
" Urban Urko, dto.	40
" Jakob Terdan, dto.	40
" Johann Puzel, dto.	40
" Andreas Panizh, dto.	40

	Gulden
Hr. Josef Puzel, dto. Grundbes.	40
" Martin Lesar, dto.	40
" Johann Schilz, dto.	40
" Mathias Pakisch, dto.	40
" Josef Mathe, dto.	40
" Martin Lesar, dto.	40
" Mathias Kofina, dto.	40
" Melchior Louschin, dto.	40
" Georg Gornik, dto.	40
" Anton Rusz, dto.	40
" Mathias Turk, dto.	40
" Matthäus Bhampa, dto.	40
" Mathias Puzel, dto.	40
" Jakob Peterlin, dto.	40
" Johann Terdan, dto.	40
" Johann Perjatu, dto.	40
" Paul Peterlin, dto.	40
" Johann Lesar, dto.	30
" Michael Franzl, dto.	30
" Johann Ambroschizh, dto.	30
" Anton Schlindra, dto.	30
" Valentin Schilz, dto.	30
" Mathias Urko, dto.	30
" Josef Schega, dto.	30
" Martin Rusz, dto.	30
" Johann Bhampa, dto.	30
" Franz Stupza, dto.	30
" Johann Grebenz, dto.	30
" Jakob Michellizh, dto.	30
Hr. Marianna Vesel, dto.	30
Hr. Mathias Urko, dto.	30
" Josef Lesar, dto.	30
" Michael Bouka, dto.	30
" Andreas Puzel, dto.	30
" Josef Lesar, dto.	30
" Anton Stupza, dto.	30
" Johann Koscher, dto.	30
" Josef Bhampa, dto.	30
" Stefan Bhampa, dto.	30
" Michael Louschin, dto.	30
" Anton Perouschek, dto.	30
Johann Peterlin'sche Erben	30
Hr. Franz Tanko, Grundbes.	30
" Jakob Gorsche, dto.	20
" Stefan Stupza, dto.	20
" Ulrich Schilz, dto.	20
" Andreas Leustek, dto.	20
" Johann Vesel, dto.	20
" Johann Boch, dto.	20
" Andreas Michellizh, dto.	20
" Franz Skerbez, dto.	20
" Anton Louschin, dto.	20
" Georg Bhampa, dto.	20
" Stefan Franzl, dto.	20
" Jakob Urko, dto.	20
" Johann Gorsche, dto.	20
" Franz Sobez, dto.	20
" Josef Lesar, dto.	20
" Johann Perjatu, dto.	20
" Anton Primsker, dto.	20
" Anton Louschin, dto.	20
" Franz Mersche, dto.	20
" Mathias Puzel, dto.	20
" Johann Kofina, dto.	80
" Johann Lesar, dto.	80
Hr. Margaretha Brodnik, dto.	20
Hr. Anton Louschin, dto.	60
" Mathias Oberster, dto.	60
" Anton Vesel, dto.	50
" Anton Tanko, dto.	50
" Johann Turk, dto.	40
" Michael Andosschek, dto.	40
" Florian Louschin, dto.	30
" Andreas Zwar, dto.	30
" Franz Zwar, dto.	30
" Andreas Schega, dto.	30
" Georg Mersche, dto.	20
" Anton Saij, dto.	60
" Jakob Strefal, dto.	50

Summa 52.070

Beim k. k. Steueramte in Gottschee.

	Gulden
Bereits nachgewies. Einzeichnungen	48.820
Hr. Johann Gramer, Realitätenbes.	1000
" Johann Gramer, dto.	60
" Ignaz Terin, Pfarrer	300

	Gulden
Hr. Josef Haberle, Grundbes.	20
" Jakob Jaklizh, dto.	40
" Mathias Kropf, dto.	40
" Josef Schober, dto.	40
" Mathias Zherne, dto.	40
" Josef Perz, dto.	40
" Georg Jaklizh, dto.	40
" Valentin Perz, dto.	40
" Paul Hönigmann, dto.	40
" Johann Krenn, dto.	40
" Johann Pezhe, dto.	40
" Georg Jaklizh, dto.	40
" Mathias Eppich, dto.	40
" Josef Grauland, dto.	40
" Peter Krenn, dto.	40
" Georg Erker, dto.	40
" Johann Stinne, dto.	40
" Johann Zhinkel, dto.	40
" Andreas Kropf, dto.	40
" Johann Stalzer, dto.	40
" Georg Bartlmä, dto.	40
" Mathias Hönigmann, dto.	40
" Mathias Zherne, dto.	40
Hr. Magdalena Jaklizh, dto.	40
Hr. Andreas Nadler, dto.	40
" Johann Krenn, dto.	40
" Josef Necher, dto.	40
" Georg Krenn, dto.	40
" Andreas Fink, dto.	40
" Georg Krenn, dto.	40
" Stefan Zhinkl, dto.	40
" Stefan Fih, dto.	40
" Paul Hönigmann, dto.	40
" Anton Högler, dto.	40
" Josef Kraulan, dto.	40
" Johann Köstner, dto.	40
" Jakob Krainer, dto.	40
" Georg Jaklizh, dto.	30
" Johann Perz, dto.	30
" Andreas Hönigmann, dto.	30
" Johann Jaklizh, dto.	30
" Jakob Handler, dto.	30
" Mathias Jaklizh, dto.	30
" Johann Hönigmann, dto.	30
" Mathias Zhinkl, dto.	30
" Georg Schleimer, dto.	30
" Johann Fink, dto.	30
" Johann Fink, dto.	30
" Georg Kreße, dto.	30
" Johann Bartlmä, dto.	30
" Georg Krobath, dto.	30
" Michael Samide, dto.	30
" Josef Schneider, dto.	30
" Paul Gladizh, Handelsmann	500
" Johann Hönigmann, Grundbes.	30
" Anton Perz, dto.	30
" Johann Ramme, dto.	30
" Josef Dulzer, dto.	30
" Johann Jaklizh, dto.	30
" Mathias Schleimer, dto.	30
" Barthel Daniek, dto.	30
" Georg Lobesar, dto.	30
" Andreas Eppich, dto.	30
" Andreas Kropf, dto.	30
" Josef Ostermann, dto.	30
" Georg Jaklitsch, dto.	30
Gebrüder Ranzinger, Glasfabrikanten	300
Hr. Magdalena Hönigmann, Grundbes.	20
" Magdalena Hönigmann, dto.	20
Hr. Jakob Erker, dto.	20
" Anton Jaklizh, dto.	20
" Johann Berderber, Realitätenbes.	1000
" Andreas Seemann, dto.	500
" Johann Schneider, Grundbes.	20
" Jakob Wittine, dto.	20
" Mathias Schusterizh, dto.	20
" Andreas Krainer, dto.	20
" Paul Perz, dto.	20
" Johann Grauland, dto.	20
" Georg Grauland, dto.	20

Summa 55 000

Hiezu die bei den übrigen k. k. Kassen  
 geschehenen und bereits nachgewie-  
 senen Einzeichnungen mit 1,270.390  
 ergibt sich die Totalsumme mit 2,841.090